

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 257.

Donnerstag den 1. November.

1860.

Zur Geschichte des Brodbackens.

(Schluß.)

Allein vor einem oder zwei Jahren ist ein anderer Arzt, Dr. Danglish, auf den Gedanken gekommen, durch mechanische Mittel die reine fixe Luft in den Teig zu bringen und durch Gährung unverändertes, von keinem chemischen Agens berührtes, nicht einmal durch Betastung einer Hand verunreinigtes Mehl in ein vollkommenes schwammiges Brod zu verwandeln. Nachdem er seinen Plan ausführlich entwickelt hatte, nahm er ein Patent darauf, und bereits sind zu Portsmouth und Dockhead in Vermontsey umfangreiche Bäckereien mit der Erzeugung des sogenannten „belüfteten Brods“ beschäftigt, welches für ein vollkommenes Brod gelten kann, obgleich sich vielleicht später eine minder kostspielige Bereitungsweise auffinden läßt.

Alle Arbeiten bei diesem Verfahren werden durch eine Dampfmaschine verrichtet, deren sinnreiche Construction wir hier nicht näher erläutern können. Das Hauptprincip, auf welchem das Ganze beruht, ist leicht verständlich. Dem Verfahren gemäß, das gewöhnlich bei der Erzeugung desselben Gases für Sodawasser befolgt wird, bildet sich Kohlensäure in einem weit von dem Teig entfernten Recipienten. Von dort wird es in einen großen kupfernen Cylinder getrieben, der Wasser enthält, und über dem Mischungsgefäß befestigt ist. Bei einem hohen Druck, welcher auch durch das gewaltsame Eindringen desselben Gases in das Mischungsgefäß aufrecht erhalten wird, übersättigt sich das Wasser im Cylinder mit Gas, es wird in der That in natronfreies Sodawasser verwandelt. In diesem Zustande läßt man es dann durch eine Röhre über das entsprechende Quantum Mehl und Salz fließen, unter dem hohen Druck des geschlossenen Mischers. Der Mischer ist eine hohle Kugel von Gußeisen, in welchem eiserne Arme angebracht sind,

die sich um eine von einer Dampfmaschine in Bewegung gesetzte Achse drehen. Das Gas bleibt unter dem Druck im Wasser fixirt. In drei oder vier Minuten, oder mehr, je nach der Qualität des Mehls, ist die Mischung des Mehls mit dem kohlenstoffhaltigen Wasser vollständig. Der Teig dringt dann durch eine allmählich sich erweiternde Röhre heraus, und das Gas verbreitet sich in jede Pore des Teigs, bricht aber nicht aus dem zersetzten Mehl, sondern aus dem Wasser hervor, da der Druck unbeseitigt ist. Der Teig hebt sich augenblicklich, sowie er in die Schüsseln von Weißblech oder Holz gelangt, welche ein Knabe unter den Spunt hält, das Maas eines jeden Laibs wie er herunterkommt abschneidend, und ihn sofort auf den Rand eines Ofens legend, welcher sich auf der andern Seite von ihm befindet. Der Boden des Ofens ist eine endlose Kette, die sich auf Trommeln herumdreht, deren Bewegung je nach der Größe und dem Charakter des zu backenden Brods geregelt wird. Die auf den Rand des Ofens gelegten Laibe treten sofort die Wanderung durch den Ofen an, und kommen in gehöriger Zeit gut ausgebacken auf der andern Seite heraus, nahe an der offenen Thüre, an welcher Karren warten, um die Laibe den Brodhändlern zuzuführen. So lange das Brod nicht gebacken ist, rührt keine Hand es an.

Unerthhalb Stunden reichen hin, um mittelst dieses Verfahrens einen Sacl Mehl in gebackene, vollkommen schwammige und die nährenden Bestandtheile ganz unverfehrt enthaltende Laibe zu verwandeln. Beim gewöhnlichen Verfahren werden zur bloßen Hebung des Schwamms vier oder fünf Stunden erfordert. Diese verlängerte Wirkung der Wärme und der Feuchtigkeit verändert bei manchen Mehlartern — z. B. bei Mehl aus naheingeheimstem Weizen — die sonst gesund sind, das Stärkemehl in Dextrin, und erzeugt überdies dunkel gefärbtes und aufgedunsenes Brod. Man suchte diesem Uebel-

hand, der die Capitalisten stets abgehalten hat, ihre Gelder am Brodverkehr zu theilhaben, durch Anwendung von Alaun abzuhalten. Durch die Raschheit des neuen Imprägnirungsverfahrens mit kohlen-saurem Gas wird dieses Risiko gänzlich vermieden; das Resultat ist nie unsicher, und man kann aus Mehl, das für den Bäcker sonst unnütz ist, gutes Brod bereiten. Das ungegohrene, oder, wie man es eigentlich nennt, das „belüftete Brod,“ nach Dr. Dargl's Patent bereitet, ist ganz frei von der im gegohrenen Brod nothwendig stets vorhandenen Säure, und hat sich bei jener zahlreichen Classe von Krankheiten heilsam erwiesen, die aus sauren Secretionen oder einem sauren Zustand des Blutes entstehen. Diese Säurelosigkeit läßt das Brod anfangs einigermaßen geschmacklos erscheinen, allein es behauptet bald sein Recht. Ein berühmter Arzt bewahrte einen Laib vierzehn Tage lang auf, und ließ ihn dann mit einem gewöhnlichen erst 24 Stunden alten Bäckerslaib zum Frühstück auftragen. Der ungegohrene Laib schien, so alt er war, der frischere zu sein. Die Erfahrung hat erwiesen, daß Arbeiter, welche von dem mit kohlen-saurem Gas imprägnirten Brod Gebrauch machen, mehr, zuweilen um die Hälfte mehr, davon essen, und länger sich davon gesättigt fühlen.

Im Guy's-Spital haben die Kranken stets ihre vorschriftsmäßige abgewogene Quantität Brod. Man gebrauchte gegohrenes Brod der besten Qualität, und bereitet es, um von der Güte desselben überzeugt zu sein, im Spital selbst. Von der den Krankenwärtern gelieferten Quantität wird täglich noch ein großer Ueberschuß eingesammelt, den die Kranken zu verzehren nicht im Stande sind. Seit ungefähr zwei Monaten lieferte man den Wärtern aber, des Versuchs halber, mit kohlen-saurem Gas imprägnirtes Brod in den gewöhnlichen Quantitäten. Das bemerkenswerthe Resultat davon war, daß die Wärter nie einen Ueberschuß davon einzusammeln hatten. Die kranken Mägen sträubten sich nie dagegen. Der Gebrauch solchen Brods dürfte daher den Bäckern eine größere, den Metzgern eine geringere Kundschast verschaffen. Der gegenwärtige Preis desselben ist der des gewöhnlichen Brods, allein da dessen Bereitung eine kostspielige Maschinen-erheischt, so kann es nur in den Läden von Bäckern oder Getreidehändlern verkauft werden, wie Bücher von den Buchhändlern verkauft werden, nachdem die Verleger sie gedruckt haben. Wir glauben, daß die so vervollkommnete Brodbereitung die alte Hand- und Fußarbeit beim Teige beseitigen

wird; wir glauben aber nicht, daß diese Veränderung den Interessen eines Gewerbes, das in seinem gegenwärtigen Zustande eines der mindest gewinnreichen und ungesundesten ist, die der Mensch treiben kann, wesentlichen Nachtheil bringen werde.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 2. November um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dryander.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. November um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weicke.

Wohlthätigkeit.

Von Herrn C. wurden der Armenkasse **zehn Groschen** als Geschenk übergeben.

Halle, den 30. October 1860.

Die Armen-Direction.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 122. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 2639. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 28,721. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5818, 84,165 und 84,221.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7992, 8921, 13,258, 13,598, 17,514, 18,199, 20,920, 27,432, 30,027, 31,550, 38,111, 39,434, 40,254, 42,175, 46,588, 47,996, 53,155, 53,352, 55,521, 57,688, 58,215, 63,602, 69,781, 76,981, 77,593, 78,004, 78,857, 80,557, 82,571, 83,002, 84,942, 84,993, 88,134, 89,349 und 91,581.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 834, 902, 1936, 4541, 5015, 5956, 7659, 7912, 11,676, 12,117, 16,708, 18,652, 19,267, 29,627, 32,462, 32,928, 34,723, 36,208, 36,474, 38,141, 39,246, 43,737, 53,940, 57,204, 63,244, 67,086, 67,533, 72,873, 74,372, 74,665, 75,410, 76,072, 78,241.

78,449. 80,970. 82,614. 83,604. 84,719. 85,685.
86,118. 87,381. 87,568. 89,167. 92,187 und
93,912.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 34. 1196.
1753. 3949. 6732. 9297. 9484. 12,328. 12,941.
13,588. 13,805. 14,357. 14,726. 16,605. 16,758.
16,919. 18,643. 18,971. 19,686. 20,831. 20,968.
21,254. 21,651. 22,044. 22,450. 22,887. 23,742.
24,119. 25,677. 25,713. 26,716. 33,858. 34,336.
34,817. 37,669. 39,609. 40,230. 45,383. 46,076.
46,202. 47,860. 48,201. 48,277. 50,270. 54,242.
55,142. 55,781. 55,924. 57,570. 59,368. 59,555.
60,539. 64,416. 66,817. 68,892. 71,992. 72,689.
73,230. 76,522. 76,926. 77,762. 78,527. 79,724.
80,719. 82,079. 83,778. 88,409. 89,037. 89,993.
90,443. 90,939. 92,632. 93,598. 94,423. 94,644
und 94,672.

Berlin, den 30. October 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Czeklein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Diedrichs in Güterbogk. 2) Jöh-
ler in Salungen. 3) Kamlott in Grube Leo-
pold. 4) Geelhorn in Teutschenthal. 5) Schön-
kewig in Independence (Missouri). 6) Baiskal
in Potsdam. 7) Strauß in Gera. 8) Kuhl-
mann in Weimar. 9) Schröpfer in Reitnig.
10) Herrnholt in Zeig. 11) Hellwig in Krum-
bach. 12) Stolde in Aschersleben. 13) Lud-
wig in Zeig. 14) Simon in Ballenstedt.

Halle, den 30. October 1860.

Königliches Post-Amt.

Der über das Vermögen des Kürschnermeisters
und Pelzwaarenhändlers **Ulois Raschel** hier er-
öffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse
beendigt. Der Gemeinschuldner ist nicht für ent-
schuldbar erachtet.

Halle a. d. Saale, am 26. October 1860.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Die Frau Ober-Bauinspector **Dietlein** be-
absichtigt ihren kleinen Ackerplan von 108 □ R. am
Saalberge, welchen bisher Frau **Hädrich** in Pacht
hatte, von jetzt ab anderweit auf 6 Jahre meistbie-
tend zu verpachten, und habe ich hierzu Termin auf
Sonnabend den 17. November d. J.
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wozu ich
Pachtlustige einlade. **Gödecke, Justizrath.**

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit, einem hohen hiesigen
wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzei-
gen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gast-
hof „zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wie-
der mit einem Transport von allen Sorten feinge-
rissenen **böhmischen Bettfedern, Daunern**
und **Schwanzfedern** frisch assortirt habe, und
offerire solche hiermit einem geehrten Publikum zu
den solidesten Preisen. **Jos. Wöschl.**

Neue Schottische Rollheringe, a St.
5, 6, 8, 10 &, pr. Schock 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Rthl.
bei **Bolke.**

Damenhüte von Tuch von 20 Sgr. bis 1 Rthl.
15 Sgr., **Felbhüte** für Kinder von 25 Sgr. an,
für Damen 1 Rthl. 10 Sgr.

Bertha Graf geb. Markert,
Steinstraße Nr. 14.

Ein junges Mädchen, welches das Puzmachen
erlernen will, mag sich melden bei

Bertha Graf, Steinstraße Nr. 14.
Wallstr. 22 ein großes Zinkrohr mit Aufsatz zu verk.

Ein Kanonenofen nebst Röhren zu verlaufen
Brüderstraße Nr. 4, im Hofe rechts.

Haasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten
Preis **Heinrich Linde, H. Klausstraße Nr. 19.**

Kleine Eselsuhren werden angenommen
Steinweg Nr. 43 u. 44.

Un étudiant en théologie de la Suisse fran-
çaise désirerait donner quelques leçons de lan-
gue ou de conversation française.

Große Steinstraße Nr. 1.

Ein Bursche von 15 — 16 Jahren wird dauernd
zu einer leichten Arbeit gesucht. Näheres bei
Rob. Schmeißer & Comp., gr. Märkerstr. 6.

Ein Laufbursche findet sofort Dienst
Leipziger Straße Nr. 46.

Eine Frau zur Aufsicht und zur Wartung
eines Kindes in den Nachmittagsstunden wird ge-
sucht
Herrenstraße Nr. 2, 1 Tr. h.



Die Preussische Packet-Beförderungs-Gesellschaft

nimmt durch ihre sämmtlichen Expeditionen (in Halle durch Herrn **F. Mandel**) gegen deren Empfangscheine **Loose der Schiller-Lotterie**

entgegen und wird die darauf fallenden Gewinne durch ihre Expedition in Dresden (Commissions- und Expeditions-Geschäft der Herren **Scheffler & Sieg**) einziehen, verpacken und nach ihrem Bestimmungsort versenden lassen, zu welchem Zweck die ausweichendsten Vorkehrungen in Dresden getroffen worden sind.

Anderere Spesen, als die in der gewöhnlichen Packetportotaxe der Gesellschaft enthaltenen, werden nicht erhoben; Verpackung wird nur berechnet, wenn die Gewinne so beschaffen sind, daß sie nothwendig für sich allein verpackt werden müssen.

Da die Vertheilung der 660,000 Gewinne mindestens sechs Wochen dauern wird, so empfiehlt die Gesellschaft ihre Dienste auch denjenigen Herren, die zur Einziehung der Gewinne persönlich nach Dresden reisen, aber die Beendigung der Vertheilung nicht abwarten können.

Stettin, den 23. October 1860.

Direction der Preuss. Packet-Beförderungs-Gesellschaft. C. Baatsch.

Geübte Nähmädchen finden noch Beschäftigung
Rannische Straße Nr. 11.

Geübte Nähmädchen werden gesucht von Frau
Schaaf, „gold. Ring“ im Hofe.

Ein erfahrenes, ordnungliebendes Hausmädchen
wird gesucht Seinweg Nr. 37.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen
Dienst Dombhof, hinten links parterre.

Die jetzt von mir im Hause des Herrn Con-
ditor **Heckert** am Markt bewohnte geräumige obere
Etage ist zu Ostern 1861 anderweitig zu vermieten.
Albin Simon.

Laden-Vermiethung.

Im Hause große Märkerstraße Nr. 6 ist ein
Laden nebst Ladenstube und Familien-Wohnung so-
fort zu vermieten und 1. April 1861 zu beziehen.
Näheres bei **Rob. Schmeißer & Comp.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kam-
mern nebst Zubehör, zu vermieten und sogleich zu
beziehen Magdeburger Chaussee Nr. 4.

4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubehör kön-
nen im Ganzen und getheilt vermietet und sofort
bezogen werden Laubengasse Nr. 3.

Gr. Ulrichstr. 55 ist eine freundliche Familien-
wohnung auf dem Hofe sofort zu vermieten und
nächste Ostern zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

1 möbl. Stube mit Bett gr. Steinstr. 27, 2 Tr.

1 Stube an einen Herrn zu verm. Breitenstr. 4.

Offene Schlafstellen mit Kost Moritzthor Nr. 4.

Schlafstelle uebst Kost Ritterstraße 14, 2 Tr.

Eine Gans zugel. Zapfenstraße 21 im Keller.

Eine Pflaube aufgefunden am Goldberge in
der Möglicher Feldflur. Abzuholen Unterberg Nr.
12 bei **Stuhl**.

Ein Portemonnaie mit gelbem Bügel u. gegen
3 \mathcal{R} . Inhalt ist gestern von der Barfüßerstraße bis
nach dem Kreisgericht verloren worden. Gegen gute
Belohnung abzugeben Barfüßerstraße 12, im Hofe.

Freyberg's Saal.

Heute, Donnerstag Abend, Concert. 3. Golde.

Neumarkt-Viedertafel.

Sonntag den 4. November cr. Vocal- und
Instrumental-Concert unter Leitung des Hrn.
Schüßler im Saale zur „Weintraube.“
Billets bei Herrn Schirmfabrikant **Nickelt**,
gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Freundschaft.

Freunden und **Gönnern** zur Nachricht, daß
unser **Ball Sonntag** den 4. d. Mts. Abends 7
Uhr im **Bürgergarten** stattfindet.

Der Vorstand.

Wäre es nicht besser, wenn für das Pfund
Brod 2 oder 3 \mathcal{S} . mehr genommen würde, da die
Getreidepreise so hoch gestiegen und die Erndte doch
sehr schlecht gerathen war?

Ein Freund der Ordnung.